

ZU DIESEM HEFT:

Gemeinschaft und Fortschritt der menschlichen Gesellschaft sind nach Aussage der Pastoralinstruktion „*Communio et Progressio*“ von 1971 die obersten Ziele der sozialen Kommunikation und ihrer Instrumente.

Für die katholische Presse, sie sollte diese Zielsetzung vorbildlich einlösen, formuliert „*Communio et Progressio*“ in einem eigenen Abschnitt noch einmal folgenden Anspruch:

“Die katholische Presse öffnet sich der ganzen Welt. Sie bringt Nachrichten, Kommentare und Meinungen über alle Aspekte des heutigen Lebens; sie greift alle Schwierigkeiten und Probleme auf, mit denen der Mensch heute konfrontiert ist; all dies aber im Lichte christlicher Lebensauffassung. Ferner ist es ihre Aufgabe, die Nachrichtengebung und die Berichterstattung über religiöse Fragen und kirchliches Leben zu ergänzen und, wenn nötig, richtigzustellen. Sie soll zugleich Spiegel sein, der die Welt reflektiert, und Licht, das ihr den Weg zeigt. Sie soll Forum für Begegnung und Gedankenaustausch sein. Sie muß mit allem Notwendigen ausgestattet sein und über hinreichende Finanzmittel verfügen, damit sie eine unbestreitbare fachliche Qualität erreichen kann.“ (138)

Da es in den Beiträgen dieses Heftes, aber auch in den Berichten und in der Dokumentation, schwerpunktmäßig um die Presse, besonders auch die katholische Presse geht, sei es erlaubt, den kirchenamtlichen Anspruch an katholische Pressearbeit zu erinnern. Daß Anspruch und Wirklichkeit nicht unbedingt immer zusammengehen, muß nicht verwundern. Dennoch: Katholische Pressearbeit wird sich am eigenen Anspruch messen lassen müssen.

Helmuth Rolfes